Happy End

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 41

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

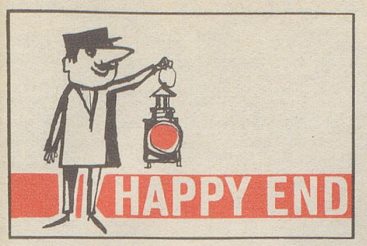
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



In Amerika werden Berufe durch phantasievolle Bezeichnungen aufgewertet. So ist ein «TV-Archäologe» der Bursche, der alte Filme für das Fernsehen ausgräbt.

*

Die amerikanische Fluggesellschaft Pan American Airways hat bekanntgegeben, daß sie ihre Reservierungslisten für Mondflüge abgeschlossen hat. «Jetzt reicht's», meinte ein Sprecher der PAA, «90 000 Buchungen sind genug.»

*

Die Leistungen der New Yorker Schüler werden nicht mit Zahlen, sondern mit Buchstaben: A, B und C klassifiziert. Ganz schlaue Kinder reden den Eltern ein, die B's und C's bedeuten Vitaminmangel.

*

In Berlin kursiert der Witz: Abrassimow telefoniert mit Breschnew. «Sie sind uns draufgekommen», sagt er, «sie wollen Garantien.» – Breschnew beruhigt ihn: «Sie denken nicht logisch, Genosse Abrassimov, wenn sie Garantien wollen, sind sie uns noch nicht draufgekommen!»

*

Zum Abschluß der Berlinverhandlungen erinnert eine westdeutsche Zeitung an das Beispiel, das der vor einigen Jahren nach England geflüchtete sowjetische Schriftsteller Juri Krotkow für die unterschiedlichen Begriffe von Ost und West über Treu und Glauben bei Verträgen gab: «Ein Vertrag setzt für den Ausländer die Ehrlichkeit beider Seiten voraus. Für uns ist das etwas ganz anderes, wenn es sich um Verträge mit anderen Staaten handelt; wir schließen sie nur, um die Gegenseite zu verpflichten – uns werden die Hände nie gebunden.»

*

In einem österreichischen Kurort hörte ein amerikanischer, ursprünglich aus Wien stammender Gast, wie ein Brunnenmädel einem anderen die Beleidigung an den Kopf warf: «Du bist blöder als wie a Kurgast!» TR

MALEX
gegen Schmerzen

«Häsch Hasch, hösch?»